

Körper schlank, Flügel mit Areola. Sie unterscheidet sich von *H. pallipes*: ♀. Scheitel nicht winklig ausgerandet, breit, Kopf hinter den Augen allmählich verschmälert; Schildchen schwarz; Segment 1 schmaler und länger, nahezu 2 mal so lang als breit (Holmgren gibt die Ausdehnung zu kurz an); alle Hüften schwarz, die vorderen an der Spitze gelb, auch die hinteren an der Spitze noch etwas gelb; Schenkelringe gelb, an der Basis alle schwarz; Schenkel gelbrot, an der Basis unterseits alle geschwärzt. Am Hinterleib sind gelbrot: Segment 2 an der Spitze, 3 vorn und hinten (Mitte: schwarzes Band) und 4 an der Basis; Segment 5—8 gelbgrün gesäumt. — ♂: Ähnelt dem *pallipes*-♂; aber: Kopf wie beim ♀ geformt, Gesicht und Stirnseiten gelb, Wangen schwarz; Pronotum schwarz, Mesonotum wie beim ♀ glänzend und mit breiten, gelben Schulterflecken, Mesopleuren schwarz, Schildchen und Segment 1 wie beim ♀; Segment 3 und 4 an der Basis mit gelber Binde (ähnlich wie bei *pallipes* und *Pr. laticarpus*), Segment 2—4 an der Spitze schmal rötlich, 5—7 gelbgrün gerandet. Beine wie bei *H. pallipes*, var. f Thoms. Die Hinterschienen bei ♂♀ schwach gebräunt an der Basis; Mittelsegment teilweise gefeldert. — Aus dem nördlichen Schweden.

#### 17. *B. festivus* Holmg.

Diese Art, die sich in der Holmgrenschen Sammlung nicht mehr vorfindet, ist nicht identisch mit derjenigen Gravenhorsts. Thomson gründet darauf seine neue Art *Homotropus hygrobis*.

### Vier neue paläarktische Akalypteren. (Dipt.)

Von L. Oldenberg, Wilmersdorf bei Berlin.

#### *Acartophthalmus bicolor* n. sp. ♂♀.

Differt ab *A. nigrino* Zett. inferiore capitis parte, antennis, margine frontis anteriore, pedibus flavioribus, alarum margine anteriore infuscato, halteribus albis.

Beim ♂ ist vom Kopf meist nur der obere Teil, etwa  $\frac{2}{3}$  der Stirn und des Hinterkopfes, schwarz mit grauer Bestäubung, alles übrige lebhaft gelb, auch Mundteile und Fühler, nur drittes Fühlerglied vorn und oben etwas gebräunt; ♀ ebenso, doch Hinterkopf, Stirn und Fühler wesentlich dunkler. — Beine nebst den Hüften gelb, nur die Mittel- und Hinterhüften von oben her und die Schenkel, besonders die hinteren, oberseits nach ihrem Ende hin etwas verdunkelt, desgleichen die letzten Tarsenglieder. (Bei

meinen ausgereiften Exemplaren von *nigrinus* ist stets der ganze Kopf, auch die vordere Stirn, schwarz.) Die vorderste der 3 Orbitalborsten ist kaum kleiner als die darüber stehende. Thorax und Hinterleib wie bei *nigrinus*; Hinterleibsbasis unterseits manchmal gelb durchscheinend. Flügel am Vorderrand beschattet, in den Vorderrandzellen stärker, in der ersten Hälfte der Randzelle schwächer, dann nimmt die Trübung allmählich zu, nach der Flügelspitze hin breiter werdend und bis zur dritten Längsader oder noch über diese hinaus bis zur vierten reichend. Die in diesen Schatten fallenden Enden der Längsadern erscheinen etwas verstärkt. Schwinger rein weiß, nicht gelblich. Körperlänge wie *nigrinus*.

Von dieser durch lebhafte Farben und beschattete Flügel ausgezeichneten Art fand ich 4 Exemplare (2 ♂ im Mai, 2 ♀ im Juni und Juli) an Verandafenstern in Pichelsberg bei Berlin, ferner einige ♂ im Juni am Czerna-Ufer bei Herkulesbad, eine Stunde oberhalb des Orts an einer Biegung des Baches, wo die Tiere sich zwischen angeschwemmten Holzstückchen mit Ephyriden u. a. herumtrieben.

*Paloptera flava* n. sp. ♀.

*Flava, setis paene totius corporis flavis; alae flavicantes, apice leviter infuscato.*

Steht in plastischer Hinsicht, auch in der Aderung und Zeichnung der Flügel, der *P. ustulata* Fall. so nahe, daß eine Angabe der Unterschiede genügt. Während bei *ustulata* der Thorax grau ist und Borsten und Haare des Körpers fast alle schwarz sind, ist *flava* durch gleichmäßig gelbe Farbe und glänzend gelbe Beborstung und Behaarung fast des ganzen Körpers ausgezeichnet. Dieser erscheint durch helle Bestäubung matt, nur der Hinterleib sehr schwach glänzend. Schwarz sind nur die an den Schienenenden und an den Tarsen stehenden kleinen Börstchen, sowie die Endborsten der Mittelschienen. Stirn ein wenig breiter als bei *ustulata*, etwa =  $1\frac{1}{2}$  der Augenbreite. Am Kopf sind nur der Ocellenhöcker und die innere Partie des Hinterkopfes dunkler; an den Seitenteilen des Thorax finden sich wenig auffällige dunklere Säume. Der Grund des ersten (breiten) der 3 die Legeröhre bildenden Ringe trägt eine schmale schwarze Einfassung; der letzte, stachelförmige Teil ist glänzend dunkelbraun. Flügel schwach gelblich getrübt, an der Basis am auffälligsten; Adern gelb, nur die Enden der zweiten bis vierten Längsader dunkler; die Trübung der Flügelspitze ist schwächer als bei *ustulata* und noch weniger zusammenhängend, sie besteht mehr in einer schwachen Säumung der 3 Längsader-Enden und tritt höchstens

am Ende der zweiten Längsader etwas deutlicher, fleckenartig hervor.

Von dieser Art fing ich 3 ♀ bei Berlin, davon 2 an Veranda-Fenstern in Pichelsberg, eins in der Jungfernheide; Lichtwardt fing ein ♀ bei Pistyan.

*Opomyza decora* n. sp. ♂ ♀.

*Flava. Linea thoracis et scutelli brunnea. Abdomen aut totum fuscum (♂) aut fusco-fasciatum (♀). Alae obscurae, limbo anteriore praeter apicem distincte, limbo inferiore obsolete lutescente, venis longitudinalibus 3., 4., 5. obscurioribus, venis transversis et appendice venae longit. tertiae (in ultimo segmento sita) fusco-limbatis.*

Die Art steht der ähnlich gefärbten, gleich großen *lineatopunctata* v. Ros. am nächsten. Kopf gelb. Fühlerborste dunkel, pubeszent. Thorax in der Mitte mit braunem Längsstreif, der beim ♂ fast den ganzen Raum zwischen den Dorsozentralborsten einnimmt, beim ♀ halb so breit und nur streckenweise (bei einem meiner Exemplare in der Mitte, beim zweiten hinten) bis zu den Dorsozentralborsten erweitert ist. Schildchen braun, nur an den Seitenrändern heller. Hinterleib beim ♂ fast ganz dunkelbräunlich, beim ♀ blafsgelb mit hellbraunen Hinterrandsäumen, die  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{2}$  der Segmente einnehmen.

Flügel schmal. Der letzte Abschnitt der vierten Längsader trägt kurz vor oder in der Mitte rückseits einen vollständigen oder am Grunde unterbrochenen Anhang, der, wie die Queradern, verstärkt und von einem Schatten begleitet ist. Die fünfte Längsader ist in ihrer ganzen Ausdehnung, die dritte von der Flügelspitze her bis etwas über die kleine Querader hinaus verstärkt und von einem dunklen Saum begleitet, desgleichen, wenn auch nicht ganz so auffällig, die vierte Längsader, die von der kleinen Querader nach der Basis hin blasser wird. Flügelspitze von einer Bräunung ausgefüllt, die am Vorderrande am deutlichsten ist; sie hängt mit den beschriebenen, an die Adern sich anschließenden Säumen so zusammen, daß der größte Teil der Flügelfläche einen einheitlichen Schatten bildet, der am Flügelvorderrand einen breiten, auffallend lehmgelben Streifen, am Hinterrand jenseits der vierten Längsader einen schmaleren lehmgelben Saum frei läßt und in den Zellkernen der Flügelmitte höchstens etwas blässere Streifen enthält. Der helle Vorderrandsaum hat innen eine stufenförmige Begrenzung: diese zieht sich von der Flügelbasis etwa durch die Mitte der vorderen Basalzelle nach der inneren Querader hin, weicht vor dem Saumfleck derselben zurück und läuft dann in der Mitte zwischen der zweiten und dritten Längsader weiter bis zum Fleck der Flügelspitze, der nicht ganz den vierten Teil des

Vorderrandes einnimmt. Abgekürzte sechste Längsader stark und dunkel.

Schwinger und Beine gelb.

Ich fing 1 ♂ und 2 ♀ im August 1900 am schattigen Rande eines Waldbachs bei Macugnaga, auf der Ostseite des Monte Rosa.

*Balioptera fusca* n. sp. ♂ ♀.

*Ex rufo fusca, cinereo-pollinosa, capite rufo, abdomine fusco, alarum cellula costali, macula apicali parva trigona venaeque transversae posterioris limbo angusto fuscis.*

Kopf mit Mundteilen und Fühlern rotgelb, Ocellendreieck und Periorbiten glänzend rotbraun, Hinterkopf dunkelrotbraun glänzend, grau bestäubt, unten heller. Fühlerborste dunkelbraun, lang gefiedert.

Ganzer Körper glänzend, aber durch feine graue Bestäubung des Thorax und Hinterleibs, besonders seiner Oberseite, matt erscheinend. Thorax dunkelrotbraun, nach oben in Schwarzbraun, auf der Unterseite vorn ins Gelbliche übergehend. Vorderrand des Thorax nebst Schultern und das nur in der Mitte bräunliche Schildchen rötlich. Hinterleib schwarzbraun, nur an der äußersten Basis manchmal etwas rötlich. Analanhänge des ♂ blafs rotgelb. Letzter Hinterleibsring des ♀ mit Ausnahme der braunen Basis blafs, weifs bestäubt. Schwinger weifs.

Flügel etwas grau getrübt, sehr schmal, schmaler als bei unseren anderen Arten, namentlich in der Basalhälfte. Flügelzeichnung ähnlich *venusta* Mg., Aderverlauf etwa wie bei dieser. Kostalzelle tief schwarzbraun ausgefüllt. Innere Querader ohne Saum, äußere schmal dunkelbraun gesäumt. An der Flügelspitze liegt ein schwarzbrauner Fleck, der vorn an der Randader beginnt und die dritte Längsader nur wenig überschreitet; er ist noch kleiner als bei *venusta*.

Beine blafs gelb, die vordersten am hellsten. Vorderhüften etwas weifslich schimmernd. Mittelschenkel oberseits mit etwas stärkeren, Hinterschenkel mit etwas schwächeren dunkelbraunen Striemen, die einen größeren Basalteil und meist einen kleineren Spitzenteil frei lassen. Mittelschienen von der Basis her braun angelaufen, mit blasser Spitze. Hinterschienen fast ganz dunkelbraun, nur an der Spitze etwas heller. Tarsen gelblich, die letzten Glieder kaum verdunkelt.

Körperlänge wie *venusta*.

Ich fand diese Art auf Laubwald-Rasen bei Schwarzburg in Thüringen (nahe der Fasanerie in Mehrzahl), bei Marburg a. d. Lahn, bei Wölfelsgrund in Schlesien und öfter bei Berlin (Buckow, Grunewald, Finkenkrug; auch von Lichtwardt gefangen).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Oldenberg Lorenz

Artikel/Article: [Vier neue paläarktische Akalypteren. \(Dipt.\) 284-287](#)